

Westfälische Tageszeitung

Eigene Vertretungen

Münsterländische Volkszeitung

10 Kpf. im Einzelverkauf

AMTliches ORGANE DES GAUES
WESTALEN-NORD DER NSDAP
UND SÄMTLICHER BEHÖRDEN

89. Jahrgang

Freitag, den 29. November 1940

Nummer 328

Diesmal war Plymouth dran

Deutsche Kampfgeschwader griffen die kriegswichtigen Anlagen an — Zahlreiche große Brände

Berlin, 28. November.

Nach dem Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen griffen deutsche Kampfgeschwader in der Nacht zum 28. November die kriegswichtigen Anlagen von Plymouth an. Zahlreiche große Brände ließen die Wirkung des Angriffs erkennen.

Plymouth ist einer der bedeutendsten Häfen der englischen Südküste. Die Stadt Plymouth selbst zählt rund 300.000 Einwohner. Die Hauptbedeutung von Plymouth liegt in der großen Verfertigungsaufgabe, die diesem Hafen zukommt. Über Plymouth wird ein großer Teil Südbengalens mit Nahrungsmitteln versorgt. Bekannt ist Plymouth vor allem durch seinen Hafen Devonport. Früher war Plymouth auch ein Anlaufhafen für die großen atlantischen Passagierschiffe.

Wie groß die Hafenanlagen von Plymouth sind, geht schon aus der Tatsache hervor, daß sie von 12.000 Tonnen großen Schiffen angefahren werden können. Über den Hafen von Plymouth wurden im Jahre 1937 Güter der verschiedensten Art in einer Gesamtmenge von rund einer Million Tonnen eingeführt. Die Ausfuhr über Plymouth stellte sich dagegen auf nur knapp 200.000 Tonnen. Eingeführt wurden besonders Getreide, Früchte und Gemüse, Futtermittel sowie Eisen, Holz und Phosphat. Plymouth ist auch ein wichtiger Einfuhrhafen Englands für Erdöl. Im Jahre 1937 stellte sich die Erdöleinfuhr über Plymouth auf 217.000 Tonnen. Unter den Lageranlagen des Hafens nehmen die Tanklager für Erdöl, die nach den neuesten Erfahrungen ausgebaut und modern ausgestattet sind, einen besonderen Platz ein. So verfügen die Tanklager über Delektoren, die direkt zu den Schiffen führen. Plymouth war früher wegen seiner umfangreichen Tankanlagen ein bedeutender Oelfahrer für die englische Kriegsmarine. An rüstungswichtigen Anlagen befinden sich in Plymouth vor allem Dampferwerften und Dockanlagen sowie Fabriken der Luftwirtschaft.

Der Britenfrachter im Indischen Ozean versenkt

Reifungsboot der „Maimoa“ (8011 BRT) gefunden

Stockholm, 28. November.

Wie Reuters zur Verlesung des britischen Dampfers „Port Brisbane“ (10.612 BRT) im Indischen Ozean nach zu berichten weiß, fand der Angriff in der Nacht statt. Das deutsche Schiff zerstörte zunächst durch sein Feuer die Funkstation und die Kommandobrücke und machte das Ruder gebrauchsunfähig. Daraufhin wurde die „Port Brisbane“ versenkt. Alle an Bord Befindlichen nahmen in drei Rettungsbooten Flucht. Die Anführer von zwei Rettungsbooten nahmen das deutsche Schiff an Bord, die Insassen des dritten Bootes wurden später von einem australischen Schiff aufgenommen. Das deutsche Schiff entfernte sich, nachdem es die „Port Brisbane“ versenkt hatte.

Als das australische Kriegsschiff nach weiteren Überlebenden der „Port Brisbane“ suchte, fand es ein leeres Rettungsboot des britischen Handelsdampfers „Maimoa“ (8011 BRT). Reuters glaubt, daß die „Maimoa“ ebenfalls von dem deutschen Schiff versenkt und die Besatzung gefangen genommen wurde.

Englandfahrt — Todesfahrt!

Wieder ein norwegischer Dampfer an der englischen Küste gesunken

Norwegen, 28. November.

Das Schiffsregister berichtet, daß der 1930 BRT große norwegische Dampfer „Prinses Ragnhild“ mit 300 Personen an Bord vor Englands Küste auf eine Mine gelaufen und gesunken ist. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Reuters sieht sich wieder einmal zur Bekanntgabe einiger neuer Schiffsverluste genötigt. Der 6095 BRT

„Eine Stadt im Südwesten“

Die alte Taktik — Schwere Schäden in den kriegswichtigen Anlagen
Schwedischer Journalist berichtet: „Es regnete Bomben“

Von unserem ständigen Vertreter

in Stockholm, 28. November.

Die Condoner sind verächtlich stumm über den deutschen Nachtangriff auf Plymouth in der Nacht zum Donnerstag. Sie haben hier die anderweitig häufig zusammengebrachten Praxis einer geographischen Umschreibung wieder in Kraft gesetzt und sprechen vorläufig nur von Angriffen auf „eine Stadt im Südwesten“. Nachdem in den letzten Tagen die englische Öffentlichkeit erfahren hat, was der Reize nach „eine Stadt im westlichen Mittelengland, in Südbengal und im Westen Englands“ widerfährt, ist wohl die neue Vorstellungsweise verständlich, aber kaum ausreichend, um jähzornigen Angriffen um das Schicksal von Plymouth vorzubeugen.

Nach den bisherigen außerordentlich mageren englischen Berichten, die jede Andeutung auf die Widerholung einer solchen Katastrophe vermeiden, wie sie mit keinem Untergrund über Coventry, Birmingham, Southampton und Bristol vereinbart, begannen die deutschen Angriffe genau wie in den früheren Fällen sofort nach Ablauf der Dunkelheit und hielten ohne Unterbrechung bis zur dritten Morgensonne an. Es wird über Plymouth zahlreiche Brand- und Sprengbomben, Entzündung von Feuerbränden und zahlreiche Gebäude zerstört.

Nach den Angriffen auf London in der Nacht zum Freitag wird erklärt, daß sie mit 300 Bomben, darunter 100 hochexplosive, durchgeführt wurden. Bekannt ist, daß die Luftabwehr Plymouth durch deutsche Bomben verheerend beschädigt ist. „Panzer“ und „Carlton“ sind zerstört. Die Luftabwehr hat die Bomben für die Luftabwehr bereitgestellt. Die Bomben sind in der Luft durch die Luftabwehr zerstört worden.

große englische Dampfer „Dington Court“ sei, wie aus Durban (Südafrika) gemeldet wird, getrieben und auseinandergebrochen. Ob die „Strandung“ auf feindliche Einwirkung zurückzuführen ist, verbleibt unklar. Ferner ist der 1316 BRT große im englischen Dienst fahrende schwedische Dampfer „Beronica“ im Atlantik torpediert worden. 17 Mann der Besatzung wurden ums Leben gekommen sein.

Der ebenfalls für England fahrende griechische Dampfer „Eugenia Cambanis“ (3470 BRT), dessen SOS-Rufe die amerikanische Fregatte „Madon“ aufgingen hatte, treibt brennend im Atlantischen Ozean.

„Schrecklicher Winter vor der Tür“

Gedrückte Stimmung in London. — Einbrüche eines spanischen Journalisten.

Von unserem ständigen Vertreter

in Madrid, 29. November.

Der Londoner Korrespondent der spanischen Zeitung „La“ meldet eine äußerst gedrückte Stimmung, die die politischen Kreise Londons beherrscht.

Kellerwohnungen sehr gefragt

Hochkonjunktur in der „sicheren“ Provinz — Lebensmittel immer teurer
Kartoffelpreise stiegen um 122 Prozent

Von unserem ständigen Vertreter

in Bern, 29. November.

Eine beachtenswerte Konjunktur zeigen gegenwärtig die Kellerwohnungen, wie aus einem Bericht des Londoner Vertreters der „Times“ zu ersehen ist. Der Bericht lautet: „Es kommt jetzt ziemlich häufig vor, daß Häuser zu höheren Preisen vermietet werden, als im Sommer, weil viele Mieter einen Ersatz für ihre vernichteten Räumlichkeiten suchen. Ähnlich liegt es bei den Wohnungen in einer Gegend, die als sicherer betrachtet wird. Vor allem sind Wohnungen in Kellern und in Erdgeschossen mehrstöckiger Wohnblöcke sehr begehrt.“

Die jetzt offen zugeben müssen, daß die durchschnittlichen englischen Handelspreise die Erfahrung haben, daß sie in den letzten Monaten der Kriegszeit um 50 Prozent gestiegen sind. Die Engländer den Lebensmitteln enger zugehen, auch wenn die Waren auf dem Markt mehr zu produzieren. Wie letzteres aber im Winter und ohne genügende Vorbereitungen geschehen sollte, bleibt ein Rätsel.

Den einzigen Ausweg aus der immer schwieriger werdenden Lage erblickt die Regierung in einer verstärkten Hilfe aus Amerika. Die britischen Agenten, so heißt es, bereiten einen strategischen Hilfsplan vor, um für irgendeinen Preis Handelsfahrzeuge und Kriegsschiffe zu erhalten. Nach den letzten Meldungen aus Washington scheint der Erfolg der Beeinflussung der maßgebenden Stellen jedoch nicht ohne weiteres gegeben. Man fürchtet in London, für neue Unterstützung einen gewaltigen Preis zahlen zu müssen. Die Erklärungen des früheren amerikanischen Botschafters in London, Kennedy, hätten eine Botschaft ausgedrückt und dem amerikanischen Volk die Augen geöffnet. Deshalb machte man sich wie der Korrespondent feststellt, in London große Sorgen.

Dies ist indessen nichts im Vergleich zu der Hochkonjunktur in der Provinz. Dort hat sich — besonders in den von London erreichbaren Orten — ein derartiges Ansturm von Wohnungssuchern eingestellt, daß die Sparteinhaber und Vermieter vielfach geradezu außer Kontrolle geraten. Die Zwangslage ist, so wird weiter berichtet, „gebührend“ ausgenutzt worden. Die Preise für Ländereien und für Einfamilienhäuser sind rapide gestiegen. Die Preise für Ländereien sind rapide gestiegen. Die Preise für Ländereien sind rapide gestiegen.

„Rassenkraft siegt über Ausbeutertum“

Reichsleiter Rosenberg sprach in der Pariser Abgeordnetenkammer — „Frontalkampf gegen alle Mächte der Zersetzung“ — Frankreichs gefährliche Hingabe an schwärmerische Lösungen

Paris, 28. November.

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach heute in der französischen Kammer zu Paris über die Ideen von 1789. Mit weitestgehendem Verständnis für geschichtliche Vorgänge und voller Achtung vor dem kaiserlichen Leben, so führte Reichsleiter Rosenberg aus, geht er also daran, aus dem Gedanken der französischen Revolution die Entwicklung darzustellen, welche die Voraussetzungen des großen Zusammenstoßes der europäischen Völker bildet.

Der große Weltkampf zwischen Gold und Blut, der am 2. August 1914 seinen dramatischen Anfang genommen habe, habe im Zusammenstoß von 1939/40 seine gewaltige Fortsetzung, nur auf der Stufe eines erhöhten Bewußtseins. Die Verwirklichung der Hoffnungen und der Botschaften der Weltrevolution gegen das deutsche Volk war schon 1914 ein durchaus bewußter Vorgang, dagegen hatte das damalige deutsche Kaiserreich keine bestimmte Vorstellung von der historischen Situation, in der es zum Kampfe gestellt wurde. Trotz allem konnten die Demokraten militärisch auch über das damalige deutsche Kaiserreich und seine Wehrmacht keinen Sieg erringen. Es ist auch in

der deutschen Nation niemals das Bewußtsein erlitten, nicht militärisch besiegt worden zu sein, sondern nur durch Verrat und Auslieferung zermürdet zu werden.

An dieser Zeit aber ist durch die Erhebung Adolf Hitlers und seiner nationalsozialistischen Bewegung die geistige Stellung Deutschlands inmitten der Weltbewußtsein der Pflicht, den Kampf wieder aufzunehmen zu müssen, um Deutschland wieder zu einer neuen Höhe zu führen, ist der Antrieb zu einer der tiefsten politischen und weltanschaulichen Revolutionen geworden. Das Gold und seine Diener hatten im Weltkrieg nur einen Scheinertag errungen. Heute endlich siegt das Blut, d. h. die schillernde Rassenkraft Zentraluropas über alle Ausbeuterkraft, die sich über diesen Kontinent ungenutzt auszubreiten gedachte. Wir haben einen Frontalkampf gegen Völkertum, Militarismus, Judenverhöhnung und Freimaurerei geführt. Sämtliches dieses entmenschenstümische Wesen gegen eine feindbare geistige und als allein fortwährend geistige demokratische Ordnung haben wir aber niemals vergessen, daß die europäischen Völker ihre Geschichte nicht mit dem Jahre 1789 und seinen Auswirkungen beginnen konnten, sondern daß die Wurzel ihrer Kräfte weit in fernere Jahrhunderte, ja letzten Endes in fernere Jahrtausende hinabreicht. Wir wissen sehr wohl, daß das französische Volk am Ende des 18. Jahrhunderts nichts anderes übrig blieb, als entweder zu verrotten oder noch einmal in einer Empörung die Rettung zu suchen. Das Frankreich dieser Empörung durchführte, war weitgehend noch ein Zeichen nicht gebrochener Lebenskraft. Die Lösungen jedoch, die diese große Welle mit sich führte, haben nicht den starken und guten Lebensentwurf, sondern haben die Menschen hingeworfen zu lebensfernen phantastischen Vorstellungen, zur Auflösung der Individuen aus dem gegebenen alten Mutterboden und schließlich auf Grund dieser Lebensentfremdung zur Preisgabe des Volkes, zunächst gegenüber einem palästinensischen Barabben und schließlich gegen die deutsche Nation.

Volltreffer auf Rüstungswert

Im Tiefflug angegriffen — Dover wieder unter dem Feuer deutscher Fernkampfbatterien

Berlin, 28. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Fernkampfbatterien der Kriegsmarine haben erneut Schiffsanstellungen im Hafen von Dover unter Feuer. Die anhaltend unangenehme Wetterlage schränkte die Tätigkeit der Luftwaffe ein. Trotzdem warfen in der Nacht zum 27. 11. und gestern die Tage Kampfflugzeuge Bomben auf London und Avonmouth. Ein Kampfflugzeug griff bei einleuchtender Dunkelheit ein Rüstungswerk bei Burntisland im Tiefflug an und erzielte zwei Volltreffer in einer großen Werft. Weiter wurden Ormsby, der Flugplatz Great-Britain und ein Flugplatz bei Lincoln bombardiert. Es gelang, mehrere schwere Zerstörer zu zerstören.

In der letzten Nacht beschädigten einige britische Flugzeuge in Westdeutschland durch Bombenwurf eine Anzahl Wohnhäuser. Vier Zivilpersonen wurden getötet, mehrere verletzt.

Die feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, fünf eigene Flugzeuge wurden vernichtet.



Aus Anlaß des siebenhundertjährigen Jubiläums der Gründung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ fand am Mittwoch in Berlin in der festlich geschmückten Staatsoper eine Feier statt, in der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort ergriff. Der Festakt gab einen stolzen Überblick über die Leistungen, die „Kraft durch Freude“ im Kriegsjahr 1940 vollbracht hat. Unser Bild zeigt Dr. Ley bei seiner Ansprache (Scherl-M.)

Preissteigerungswelle aufzufangen. Von Woche zu Woche erhöhten sich die Preise für die wichtigsten Lebensmittel und Gebrauchsgüter. Vorräte und Schalter sind hinter dieser Entwicklung zurückgeblieben.

Nach einer Mitteilung des „Manchester Guardian“ für die Zeit bis Ende September sind in den ersten 12 Kriegsmontaten die Preise für Kartoffeln um 122 Prozent, für Fleisch um 50 Prozent und für Zucker um 64 Prozent gestiegen. Die Gaspreise erhöhten sich durchschnittlich um 15 Prozent. Die Preissteigerungen für die anderen lebenswichtigen Produkte werden von dem Blatt vorläufig nicht angegeben. Inzwischen sind die jüdischen Flüchtlinge durch den ständig verstärkten Bodendruck gegen England — noch weiter nach oben gedrückt, ohne daß darüber zur Zeit genaue Angaben vorliegen.

Kriegszone Indischer Ozean

Von unserer Berliner Schriftleitung

Es gab schon vor dem Kriege 1940 nicht wenige Engländer, die sich über die Ausdehnung eines Krieges mit Deutschland pessimistisch äußerten und die eine Ausdehnung des Konfliktes auf das Mittelmeer fürchteten, aber keiner unter ihnen hat irgendwelche untreue Voraussagen auf den Indischen Ozean vorausgesagt. Wohlbedeutet zwischen Ostafrika, Indien, Singapur und Australien war dieser Ozean das eigentliche „englische Meer“ und galt als eine gesicherte Zone. Die Empiregebiete, die an diesen Ozean grenzen, konnten höchstens die Aufgabe haben, falls ein europäischer Krieg sich untreue entwickeln sollte, zur wirtschaftlichen Stärkung Englands beizutragen. Kriegsgefahren im Indischen Ozean? Sie wurden von einem selbstbewußten Engländer überhaupt nicht in Rechnung gestellt.

Die Reutermeldung, daß der 10.000-Tonner „Port Brisbane“ im Indischen Ozean versenkt worden ist, muß deshalb wie eine Bombe eingeschlagen haben. Nicht der Verlust eines weiteren Handelsdampfers ist so bedeutsam — obwohl England nach dem Urteil eines Schiffsverkehrsministers nicht mehr viel Tonnage zu verlieren hat — sondern der geographische Ort des Ereignisses. Das Reutertelegramm, das aus Canberra, der Bundeshauptstadt Australiens, kommt, erinnert ungewollt auch an die Rimen, die vor einiger Zeit plötzlich in australischen Gewässern entdeckt wurden und schon für sich bewiesen, daß der englischen Herrschaft auf allen vier Meeren gewisse Grenzen gezogen sind. An London hat man begriffen, daß das Verlangen, der unteilbaren Welt ein Gegengewicht zu geben, und verbreitet aus diesem Grunde, daß es gelungen ist, im Indischen Ozean einen italienischen Flugzeugträger zu versenken. Da Italien in seiner Flotte keinen Flugzeugträger besitzt, erweist sich die Entlohnungsnachricht des englischen Rundfunks als reiner Humbug. Das Abwesenheitsmandat ist aber bezeichnend für das Londoner Bedürfnis, wenigstens den Indischen Ozean als ein Gebiet ungetroffener englischer Herrschaft hinzustellen.

An wirtschaftspolitischer Beziehung kann dieser Anspruch recht wohl aufrechterhalten werden. Die Auswirkungen des von England gewollten Wirtschaftskrieges haben längst den Indischen Ozean erreicht. Deutlich ist dies an den Ausfällen englischer Tonnage zwischen Indien und Schanghai zu beobachten. Schon vor zwei Monaten hatte England seine Handelsmarine in verheerendem Umfang aus Italien zurückgezogen, daß der britische Anteil am Schiffsverkehr der Chinesen unter 20 Prozent des Vorjahresstandes sank. Inzwischen wurden, wie aus Schanghai gemeldet wird, noch mehr Handelschiffe abgerufen.

Der japanische Anteil an dem Schiffsverkehr dieser Häfen hat sich gleichzeitig auf weit über 50 Prozent gesteigert. Die Linien des transpazifischen Schiffsverkehrs nach Singapur und Batavia, die bisher von britischen Reedereien bedient wurden, sind zu einem großen Teil von amerikanischen Gesellschaften übernommen worden. Doch trotz der Übernahme der bisherigen britischen Monopolstellung durch Japan und die Vereinigten Staaten leiden die Häfen der Empirestaaten und Kolonien im Indischen Ozean unter einem Mangel an Schiffsraum, der nicht gerade eine hohe Einschätzung der englischen Wirtschaftslage dieser Staaten für England zuläßt.

Die Schiffsverkehrslinien und die Versorgungslinien sind auf diesem Meer in der letzten Zeit sehr gefährdet. Infolgedessen macht sich in den Straits Settlements, Burma und dem britischen Indien bereits ein Mangel an zahlreichen lebenswichtigen Gütern bemerkbar. Im die Nachfolge nach Schiffsraum tend zu drohen, haben diese Länder auf Betreiben Londons zahlreiche Einfuhrverbote erlassen.

Die Bemühungen, einen verstärkten Überlandverkehr zwischen diesen Empiregebieten in Gang zu bringen, endeten größtenteils mit einem Fiasko. Die Lebenshaltungskosten sind besonders in den malayischen Gebieten in drei Monaten bedeutend gestiegen. In den Straits Settlements mußte jetzt zum ersten Male eine empfindliche Einkommensteuer verhängt werden. Wirtschaftspolitisch ist somit der Indische Ozean ebenfalls zur Kriegszone geworden und nicht ohne guten Grund ist die „Empirekonferenz“ in New-Dehli lang- und langlos beendet worden.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den Admiral Balthasar zum Präsidenten des Reichskriegsgerichts ernannt.

Admiral Balthasar, der am 1. Dezember 1935 als damaliger Chef des Allgemeinen Marineamtes im Oberkommando der Kriegsmarine zum Vizeadmiral und am 20. 4. 1938 zum Admiral befördert wurde, war vor dem Kriege Präsident des Reichskriegsgerichts und Vizepräsident des Reichskriegsgerichts. An dieser Stellung war er bereits ständiger Vertreter des Präsidenten des Reichskriegsgerichts. Kurz nach Kriegsausbruch war Admiral Balthasar mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten des Reichskriegsgerichts beauftragt worden.

Admiral Balthasar ist als Nachfolger des Generals der Artillerie Heß, der eine Frontverwendung erlitten, der zweite Präsident des Reichskriegsgerichts.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den Admiral Balthasar zum Präsidenten des Reichskriegsgerichts ernannt.

Admiral Balthasar, der am 1. Dezember 1935 als damaliger Chef des Allgemeinen Marineamtes im Oberkommando der Kriegsmarine zum Vizeadmiral und am 20. 4. 1938 zum Admiral befördert wurde, war vor dem Kriege Präsident des Reichskriegsgerichts und Vizepräsident des Reichskriegsgerichts. An dieser Stellung war er bereits ständiger Vertreter des Präsidenten des Reichskriegsgerichts. Kurz nach Kriegsausbruch war Admiral Balthasar mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten des Reichskriegsgerichts beauftragt worden.

Admiral Balthasar ist als Nachfolger des Generals der Artillerie Heß, der eine Frontverwendung erlitten, der zweite Präsident des Reichskriegsgerichts.

Ein Sieg wird vorbereitet

Aus der Arbeit eines höheren Führungsstabes — Mit einem Kommandierenden General auf dem Vormarsch
Mitgeteilt aus dem Tagebuch des Leutnants B.

Am ersten Tag: Der Raum, in dem der engere Stab des Generalkommandos in diesen Tagen arbeitet, ist ein gegen Fliegerangriffe abgestärkter Gefechtsraum. (Kraftschießschieß), der im Inneren mit Kartentischen, Lampen, Telefonapparaten ausgestattet ist und den Offizieren der Führungsabteilung während der Gefechtsphase ermöglicht, bei dem Wetter und zu jeder Zeit zu arbeiten. Der 1. Generalstabschef (1a) ist mit dem 1. Ordnungsoffizier (O 1) noch mit Ausfertigung von Befehlen beschäftigt. Während ich noch darauf wartete, mich ihm melden zu können, hörte ich von einem Kameraden, der wie ich als Verbindungsoffizier zu einer Division nach hier kommandiert ist, daß für morgen, Freitag, der Angriff des 1. Korps angesetzt ist, das den Auftrag erhalten hat, den Gegner von den im Korpsfrontbereich liegenden Höhen zu werfen. Also wird es wohl morgen für alle zu tun geben.

Darum nehme ich nach der Meldung beim Laubhagen die Einladung des Kameraden an, mit ihm ein Lager in einem Zelt zu teilen. Es ist eines von sechs Zelten, die für die Offiziere, Schreiber, Zeichner, Radmelder in einer nahegelegenen kleinen Schlucht aufgebaut sind.

Im Arbeitswagen des Stabes

Der nächste Tag: Bis in den Nachmittag hinein bin ich auf Kurierfahrten zu Nachbarkorps unterwegs. Ich weiß, daß der Angriff der Division unterteilt in Divisionen um 14 Uhr begonnen hat. Immer wieder frage ich mich: „Ist der Angriff gescheit? Wie mag es vorne liegen? Sind wohl schon Meldungen eingetroffen?“ Als ich mich beim Chef des Stabes erkundige, merke ich, daß Spannung in der Luft liegt, die sich dann im Laufe des Nachmittags zu einer Atmosphäre qualender Ungewissheit verdichtet. Die Annäherung der Armee, die mich will, ob das Tagesziel erreicht ist, macht die Stimmung auch nicht besser. Und als dann schließlich — nach immer wiederholtem Drängen von Seiten des Korps — die Meldungen der Divisionen einlaufen, da wird es klar, daß der Angriff nicht den gewünschten Erfolg gehabt hat. Von Stunde zu Stunde wird es gewisser, daß man es mit einem Gegner zu tun hat, der sich in überaus harte ausgebaute Wälle und Höhenstellungen, hellenweiße Lager unter Eichen von Panzern, auf das härteste verweigert und unter Truppen schwere Verluste hebringt. Der Gegner ist offenbar entschlossen, das Wäldchen und den Höhenrücken bis zum letzten Mann zu halten, da er sie als den Schlüssel zum nächsten Verteidigungspunkt ansieht.

Ich werde zur Bedienung des Telefons in den Gefechtsraum gerufen und habe so Gelegenheit, die Herren des engeren Stabes bei ihrer Arbeit zu beobachten. Ueber Karten gebeut studiert der Kommandierende General mit dem Chef und dem 1a die Lage, die sich aus den Mel-

lungen, Tauschen, das durch die Lüfte dröhnte, beschreiben zu wollen. Und diese verderblichen Höllenmusik dauert volle zwei Stunden, nur dann und wann leicht abebbend, zum Schluß aber zu gewaltigem Getöse ansetzend. Und als dann schlagartig das Artilleriefeuer abbricht, braulen die Staffeln der Stufas heran. Immer wieder fragt man sich: Sollte es möglich sein, daß drüben noch irgend jemand dieser Hölle entgegen ist? Und doch ist das Un glaubliche wahr! Aus den ersten von den Divisionen einlaufenden Meldungen geht hervor, daß unsere zum Sturm angetretenen Infanterieeinheiten in hartes Widerstandsgewehr gekommen sind, und daß Stellungen mit Maschinengewehren gefüllt, unter Artilleriefeuer und dem Angriff der Stufas überhand genommen haben. Auch heute wird unter Infanterie nichts geschenkt. Um jedes Widerstandsnest muß hart gekämpft werden. Auch heute wieder hält der Tod seine Ernte in den Reihen unserer prachtvollen Regimenter.

Gefangene werden verhört

Um 9.00 Uhr werde ich auf Grund meiner französischen Sprachkenntnisse zur Unterstützung des Dolmetschers kommandiert, der in der Küche eines zwei Kilometer östwärts gelegenen Dorfes die Gefangenen zu verhören hat, deren Zahl im Laufe des Tages auf mehrere Hundert anwuchs. Ich habe bisher kaum daran gedacht, daß das Verhör von Gefangenen so wichtig und lehrreich sein kann. Heute lese ich aber, wie selbst die geringfügigste Aussage wertvoll ist, ergibt sich doch das Gesamtbild der Lage beim Feind für den 1a und durch ihn für die operative Führung aus dem zunächst verwirrenden Räuber der sich oft widersprechenden Aussagen der einzelnen Gefangenen, die sich aus Merkmalen der verschiedenen Rassen, Charaktere und Temperamente zusammensetzen.

Was der 1a meldet

Am heutigen besonderen Tage ist es absolut notwendig, zu erfahren, ob der Feind Angriffsabsichten hat oder sich nur verteidigen will. Ich selbst werde damit beschäftigt, aus den bei den Gefangenen vorgefundenen Papieren und Karten die für den Augenblick wichtigsten Feststellungen zu machen, mit deren Hilfe der Dolmetscher ihre Aus-

sagen überprüfen kann. Immer wieder schließt das Telefon das Wäldchen. Es gilt dann, den drängenden Fragen des 1a zu genügen, der zur Gewinnung eines klaren Feindbildes zu einem großen Teil auf die Ergebnisse der Vernehmung angewiesen ist. Als ich nach mehreren Stunden zum Korpsgefechtsstab zurückkomme, treffe ich den 1a, einen schlanken, portugiesischen Generalstabschef, der in diesen Tagen nur einen Kummer hat, nämlich vorn nicht dabei sein zu können, in strahlender Laune an. In fernmündlichem Gedankenaustausch mit den 1as der Divisionen und Nachbarkorps und unter Zugrundelegung der inzwischen eingetroffenen Funknachrichten, Fliegeraufnahmen und Gefangenen ausagen hat er das Feindbild fertiggestellt. Der Erfolg kundenlangem Bemühen ist nun eine klare Meldung an den 1a:

1. Unserem Korpsabschnitt gegenüber liegen 7 Infanterie- und 2 Kolonialdivisionen, ihre Nummern und die Anzahl ihrer Regimenter sind bekannt.

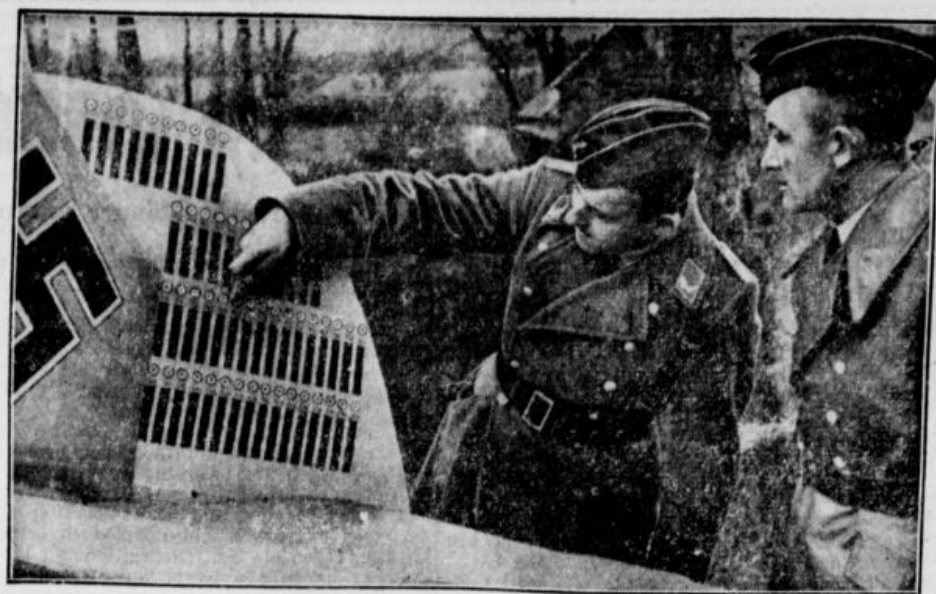
2. Angriffsabsichten beim Feind bestehen nicht. Nach Aussage eines gefangenen Regimentskommandeurs hat der Feind die Weizena, die Stellung zu halten „coute que coute“ (softe es was es wolle). Diese ungemein wichtige Meldung wird sofort vom 1a an die Armee weitergegeben, die darauf ihre Entschlüsse aufbauen wird.

Auch dieser Tag ist für die Führung nicht frei von Kriegen. Im letzten Augenblick hat sich der Chef noch gezwungen, seinen Auftrag zu ändern. Der Angriff, der bisher als Kopfelektrode ausdient, hat sich verweigert, während der Feind sich verweigert, die Stellung zu halten. Am 19. Uhr endlich kommt die schließlich erwartete Meldung der mittleren Division: 3. 1a hat 18.10 Uhr den Höhenrücken genommen. Und eine halbe Stunde später: 3. 1a hat 18.30 Uhr den Südrand des Wäldchens eingenommen.

Damit hat das Korps seinen Auftrag erfüllt, nämlich die Gewinnung einer endgültigen Hauptkampflinie zur Sicherung des Brückenkopfes.

Diese wenigen Tage haben mir einen inneren und wirtschaftsetzenden Einblick in die schwere, entlassungs- und verantwortungsreiche Arbeit eines höheren Stabes.

Kriegsbericht Christian Hahn (PK)



Auf der Jagdmaschine des Oberleutnants Mölders waren zur Zeit dieser Aufnahme nicht weniger als 54 Abschüsse verbucht (PK-Jütte-Scherl-M.)

Das Außenkommissariat

Dekansow kam nach Berlin — Die sowjetische Diplomatie

So wie einst das russische Ministerium des Auswärtigen im roten Palais an der Sangerbrücke in Petersburg, so spielt heute das Außenkommissariat in Moskau eine wichtige Rolle in den Beziehungen der Erde. Die sowjetische Diplomatie läßt ihren Einfluß mit unübertroffener Geschwindigkeit spielen, bezieht von dem Gedanken, dem Frieden zu dienen, ohne sich den Blick durch widersprechende Ideologien trüben zu lassen. Der Stellvertretende Volkskommissar für die äußeren Angelegenheiten Dekansow, ein enger Mitarbeiter Molotows, wurde zum Volkskommissar in Berlin ernannt und hat bereits Moskau verlassen, um sich auf seinen neuen, heute so überaus wichtigen Posten nach Berlin zu begeben. Dekansow ist Georgij, ein Landsmann Stalins und mit 42 Jahren ein noch verhältnismäßig junger Mann. Er vertrat im Außenkommissariat die Angelegenheiten für den Nahen Osten und den Balkan, ist unter anderem ferner der Konjunktions- und Personalabteilung.

Die Wahrnehmung der Außenpolitik in der Sowjetunion verteilt sich auf mehrere Instanzen und Persönlichkeiten. Die ursprüngliche Willensbildung geht im engen Kreise des Polit-Büros vor sich, in dem die Autorität Stalins maßgebend ist. Auch der Außenkommissar Molotow gehört dieser höchsten Gemeinschaft an, ebenso der Außenhandelskommissar Ritsch, ferner der Veningrader Parteichef Schanow, ein Freund Stalins. Es gibt noch andere Instanzen, die speziell sich mit der Außenpolitik befassen, wie zum Beispiel das Büro für ausländische Information beim Zentralkomitee der Partei. Aber das Büro im Geheimen arbeitet, ist über seine Tätigkeit in der Öffentlichkeit wenig bekannt.

Durch die Person des Regierungschefs und Außenkommissars Molotow wirken dann die prinzipiellen Weisungen des höchsten Polit-Büros unmittelbar auf die praktische Amtsführung des Außenkommissariats. Molotow hat in seinem Amte drei Stellvertretende Volkskommissare, und zwar den früheren Oberstaatsanwalt Wolschynski, Losowsky und Dekansow, von denen der letzte jetzt sein Amt gegen den Stellvertreter in Berlin vertauscht hat. Protokollchef im Außenkommissariat ist Barkow, und Palagunow steht der Presseabteilung vor.

Die Sowjetunion unterhält mit 23 Staaten diplomatische Beziehungen. Jedoch gibt es noch einige Länder, die mit Sowjetland noch keine Beziehungen aufgenommen haben. In Europa sind es die Schweiz und Portugal. Die Beziehungen zu Spanien sind unklar. Ferner haben Thailand und Kambodscha mit Moskau keine diplomatischen Beziehungen angeknüpft, sowie mehrere der südamerikanischen Republiken. Neben den

politischen Vertretern (Botschafter und Gesandte) unterhält Sowjetland in den meisten Ländern, mit denen es Handelsverträge schließt, besondere Handelsvertretungen, deren Leiter diplomatische Vorrechte genießen und die wertvolle Hilfsmittel der sowjetischen Außenpolitik sind.

Singapore

Der Gouverneur und Militärbefehlshaber von Singapore ist mit außerordentlichen Vollmachten ausgestattet worden. Wie britischen Streitkräfte im Fernen Osten und in Indien sind ihm unterstellt. Es scheint, daß sich die Reste der britischen Macht im Fernen Osten in Singapore konzentrieren sollen, nachdem London bereits Hongkong abgegeben hat.

Der japanische Erbkaiser Fürst Konoe hat kürzlich eine Erklärung abgegeben, die, wie die japanischen Pressekommentare hervorheben, durch den Todesstoß Englands und durch die Komplikationen im Pazifikraum hervorgerufen worden ist. Fürst Konoe sagte, daß das Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Australien in Japan eine Beunruhigung hervorgerufen habe, Japan könne es nicht dulden, daß die Vereinigten Staaten ihre Hegemonie im Stillen Ozean errichten oder gar sich in Singapore festsetzen sollten.

Singapore bildet die äußerste Spitze der malayischen Halbinsel und somit die politische Scheide zwischen zwei

Gute Cigaretten
vor fremden Einflüssen
behüten*)

ATIKAH 5H

*) Es ist eine typische Eigenschaft des Tabaks, geringe fremde Gerüche anzunehmen. Die Aufbewahrung in muffigen Schutzhüllen bekommt Cigaretten daher ebenso leicht, wie die Raucher starken Parfüms.

Weltmeeren. Es beherrscht mit der Straße von Malakka den Engpaß, durch den sich eine der wichtigsten Weltseeschiffahrtsrouten zwingen muß. Die Schiffsflotte dieses strategischen Punktes ist unübertroffen, und zwar ist der Wert Singapores nach dem raschen Vertrauensschwund in die britischen Machtpositionen noch höher gestiegen. England will scheinbar diesen Gefährten seiner Macht im Fernen Osten unter seiner Bedingung kampflös aufgeben.

Nach im Frühjahr 1939 fanden sich 30 britische und französische Strategen am Beratungstisch in Singapore zusammen. Die Einzelheiten der Beschlüsse blieben geheim. Ein amtliches Communiqué bekräftigte sich auf die Mitteilung, daß Sir Percival Robb bei einem Ausbruch von Feindseligkeiten ein einheitliches Oberkommando übernehmen werde. Singapore werde zum Ausgangspunkt aller militärischen Operationen in Fernost ausgebaut. Die großen Manöver, an denen 27 Kriegsschiffe und das indische Geschwader sowie entsprechende Luftstreitkräfte teilnahmen, sollten den Beweis erbringen, daß Singapore als Festung nicht nur unnehmbar, sondern auch in der Lage sei, jedem Feinde den Weg zu verbergen. Zum erstenmal trat bei diesen Manövern die neue 45-cm-Geschütze in Aktion, die ihre Geschosse 50 km weit schleudern und denen angeblich kein Panzer widersteht. Die Batterien befinden sich verteilt auf den vielen Singapore vorgelagerten Inseln. In der Großstadt selbst sieht man wenig von den Feststellungen; diese befinden sich außerhalb des Stadtgebietes der Stadt bei Changli und an der engen Straße von Johore.

Fürst Konoe hat seine Erklärungen nicht mehr erläutert, er hat es der Presse überlassen, den Punkt auf das 3 zu legen. Die außerordentlichen Vollmachten, die jetzt dem Militärbefehlshaber von Singapore erteilt worden sind, beweisen, daß die Dinge an der Straße von Malakka einer Krise zutreiben.

Stimmen zum Tage

„Der Eindruck in römischen Kreisen geht dahin, daß die italienisch-jugoslawischen Beziehungen ebenso wie die Beziehungen zu Deutschland in aller nächster Zeit in eine neue Phase eintreten werden, welche noch mehr als bisher die gemeinsamen Interessen der Achsenmächte und Jugoslawiens in der künftigen Entwicklung aufzeigen wird.“ („Breme“, Belgrad)

„Es herrscht in London eine harte Berührung gegen die Amerikaner, besonders in den Kreisen, die sich klargemacht haben, wie sehr die Amerikaner Englands Notlage auszunutzen, um britische Güter in allen Teilen der Welt zu übernehmen. Bisherorts nimmt man an, daß die Amerikaner ihre Kreditpette nicht aufgeben werden, solange England irgendwie die Möglichkeit hat, bar zu bezahlen.“ („Evensa Dagbladet“, Stockholm)

Der Bruder Lord Northcliffes

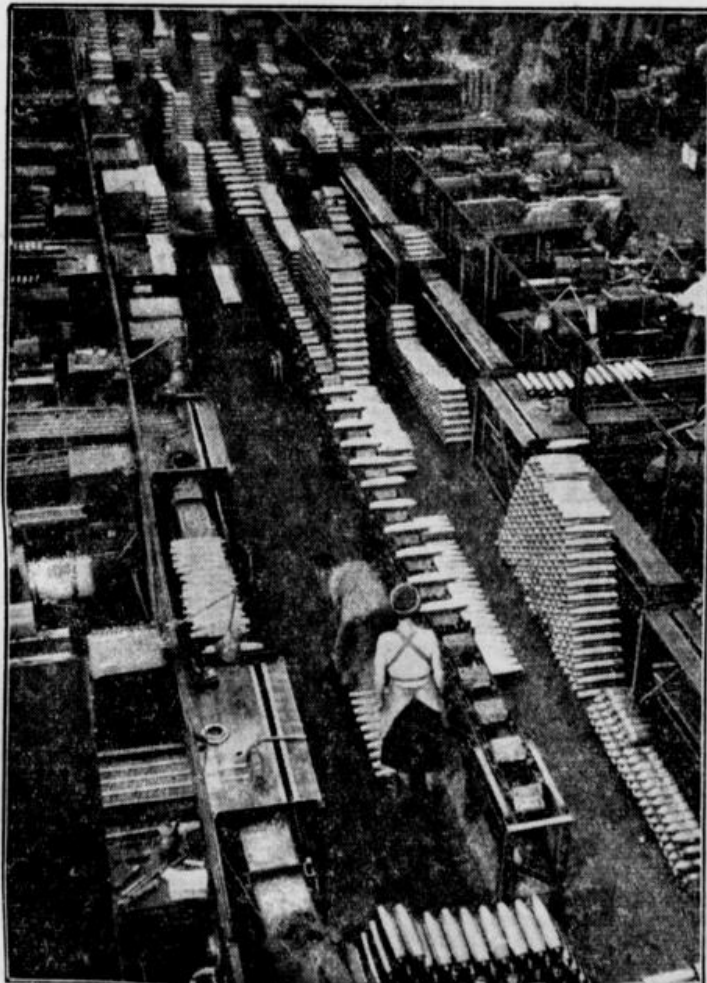
Zum Tode Lord Rothermeres — Zeitungskönig und Plutokrat

In einer Zeit, da London und England andere Sorgen haben, als dem Tode eines ihrer führenden Zeitungsmagnaten ihrer Aufmerksamkeit zu widmen, ist Lord Rothermeres gestorben.

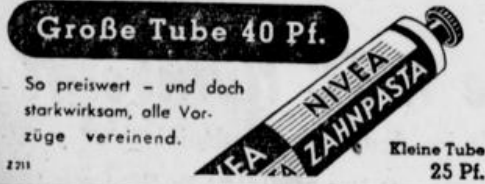
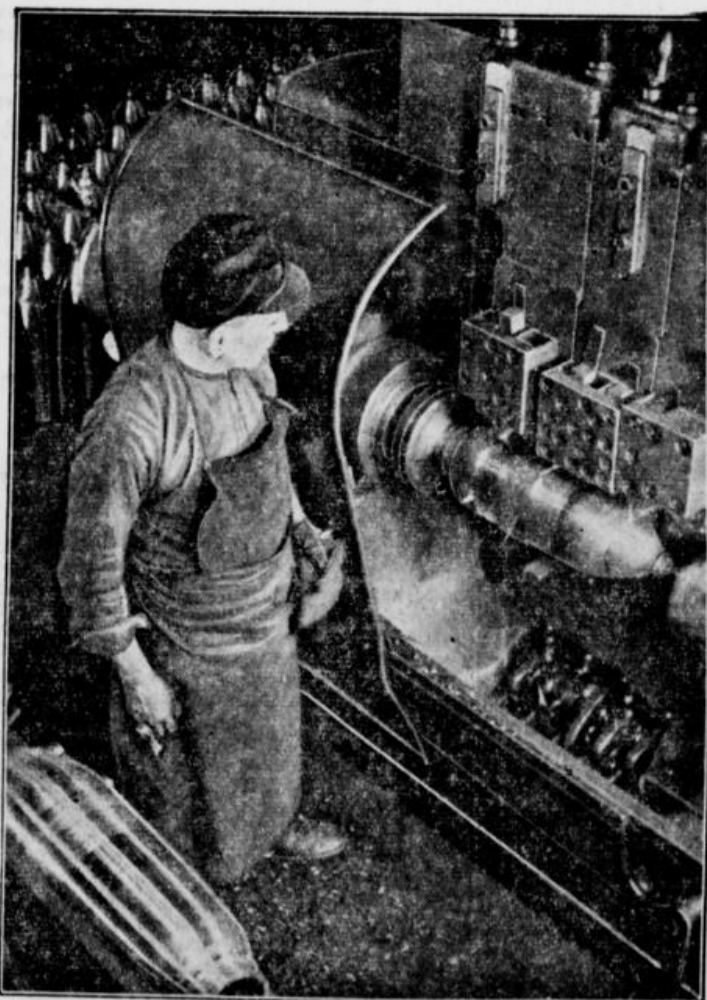
Die Brüder Harmsworth — die späteren Lords Northcliffe und Rothermeres — haben im britischen Zeitungswesen eine neue Epoche heraufgeführt. Sie wurden zu Begründern der populären Massenpresse, als sie im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts als erste die Neuerungen des technischen Zeitalters für die Presse entdeckten und nutzbar machten. Sie waren es auch, die um diesen Weg gehen zu können, anonyme Aktiengesellschaften zum Träger ihrer großen Blätter „Evening News“ und „Daily Mail“ machten und somit in das Zeitungswesen die Elemente gewaltiger Gewinnkraft und die Möglichkeiten unendlicher Kapitalvermehrung auf den Kurs der Blätter brachten. Aufstiegssteigerung um jeden Preis und mit allen Mitteln, das war das Grundgesetz ihrer Zeitungen. Diese Grundzüge beherrschten auch die Bildergewinnung, „Daily Mirror“, die sie als neuen Typ der Zeitung erkannten, um dem Leser nicht nur die Arbeit des Lesens, sondern auch die des Lesens abzunehmen.

Zuletzt gelang diesen Mitteln eine im englischen Pressewesen bis dahin unbekannte Steigerung der Auflage und des Anzeigenerlöses, sie führten die Presse zugleich den Weg der Verherrlichung und der Konzentration in ganz wenigen großen Konzernnen, die wirtschaftlich und politisch zu höchst einflussreichen Faktoren anwuchsen. Die Rothermeres-Gruppe umfasste eine ganze Reihe von Gesellschaften, zu denen auch Papier- und Holzfirmen gehörten. Ihre meistgenannten Blätter waren „Daily Mail“, „Evening News“, „Daily Mirror“, „Sunday Pictorial“ — zuständig für Berichte, „neutraler Feind“ aus Deutschland und „Sunday Dispatch“. Der Weg der Northcliffes und Rothermeres in die Kriegskabinette zweier Kriege zeigten den Einfluss der Zeitungsmagnaten und die Beziehungen zwischen Politik und Geschäft im Zeichen der Plutokratie.

Harold Sidney Harmsworth Rothermeres, der seit 1928 noch in den letzten Monaten seines Lebens für die britische Propaganda jenseits des Ozeans eingesetzt. Seine politische Betätigung hat ihn zeitweise die Probleme der Weltpolitik, auch die des deutsch-jugoslawischen Verhältnisses anders beurteilen lassen als jener Kreis der unbedingten Kriegstreiber. Aus welchen Motiven heraus das geschah, ist nie ganz abzulesen gewesen.



Deutschlands Rüstungsproduktion ist ungeheuer. Unermüdlich, Tag und Nacht, wird in den Rüstungsbetrieben Großdeutschlands gearbeitet, um das Kriegsmaterial für unsere Armee, Luftwaffe und Marine zur Fortführung des Krieges sicherzustellen. Der Führer sagte in seiner letzten Rede vom 8. November: „Die Produktionskapazität ist die höchste und wird in keinem Land der Welt erreicht.“ Die Munition, die im bisherigen Kampf verschossen wurde, stellt dennoch im wesentlichen nur einen Teil der Monatsproduktion unserer Rüstungsbetriebe dar. Unser Bild zeigt links einen Blick in einer riesigen Halle einer deutschen Rüstungsfabrik. Das rechte Bild zeigt einen Ausschnitt aus der Herstellung der Geschosshülsen. Der Motor ist eingeschaltet, die Späne fliegen. Rille um Rille trägt die Schneide des Edelstahls an die Oberfläche der rotierenden Geschosshülse ein, exakt und sicher, wie es im Werkplan vorgesehen ist (Scherl-M.)



Große Tube 40 Pf.
Kleine Tube 25 Pf.
So preiswert — und doch starkwirksam, alle Vorzüge vereint.

dungen ergibt. Ich beobachte die Mienen des Kommandierenden Generals. Seine Augen blicken ernst, aber von keinem ganzen Wesen kränzt etwas ungemeinlich Verwundenes aus. Der feinerweise Chef neben ihm mit dem klugen Charakterkopf ist wohl von einem anderen Temperament. Man fühlt geradezu, wie er sich unter Aufbietung seiner ganzen Willenskraft bemüht, seine Erregung zu meistern. Er ist im Hintergrund, stets bereit, die nötigen Erklärungen zu geben, steht der 1a. In der langen Arbeit über Kartentischen haben nicht vermocht, ihm etwas von seiner frühen sapienten Art zu nehmen.

Eines wird mir in dieser Stunde der Spannung zur Gewissheit: Mögen in den Gefechtsstunden der kommenden Tage auch Kriegen und zeitweise Rückschläge kommen, wie sie wohl keiner Führung erlitten werden, diese drei Männer werden ihre Kerne behalten für die Entscheidung, die es ist und in den nächsten Tagen zu fallen gibt.

Gegen Abend trifft die fernmündliche Nachricht ein, daß am nächsten Morgen der Oberbefehlshaber der Armee auf dem Gefechtsstand vorpreden wird, um mit dem Kommandierenden General die Lage zu besprechen.

Munition um jeden Preis

Vier Tage später: Preis fieberhafter Tätigkeit, in denen wir alle nur stundenweise Schlaf gefunden haben, liegen hinter uns. Der Angriff ist nun endgültig auf morgen festgelegt. Drei Tage lang war ich zugleich mit dem Korpsabschnitts-Beauftragten des Kommandierenden Generals auf keinen Fabriken in den Divisionen. Bewundernswert, wie dieser Mann von fast 60 Jahren, von einem Willen zum Siege befeuert, aller Strapazen spottet.

Um 18 Uhr trifft der Führer der Quartiermeisterkette, furs „Qu“, genannt, auf dem Gefechtsstand zum Vortrag ein. Ich bin zufällig Zeuge seiner Meldung, die er mit verärgertem Stolz abliest: „Melde Herr General, befohlene Munitionierung durchgeführt.“ Die knappen Worte des Kommandierenden „Ich danke Ihnen“, und ihm Vorn für die aufreibende Tage und Nächte, in denen er offenbar — das kann man seinem übernatürlichen Blick ansehen — kaum ein Auge zugemacht hat, und nun muß er furs berichten, wie er das schier Unmögliche möglich gemacht hat, nämlich mehrere tausend Tonnen Munition aller Kaliber, die zum größten Teil noch aus Deutschland herangekommen werden mußten, bis in die Batteriestellungen rechtzeitig heranzuführen. Aus seinem geradezu munterhaltigen Vortrag läßt man immer wieder das Schreien heraus, die Leistungen seiner Mitarbeiter ins rechte Licht zu setzen.

Stuka- und Artillerieeinsatz

Der Angriffstag: 11.00 Uhr nachts. Seit 3 Uhr heute morgen bin ich auf den Beinen, aber ich bin noch viel zu erregt, als daß ich an Schlaf denken könnte. Ich will daher versuchen, die Ereignisse dieses inaktiven Tages festzuhalten, so lange ich sie noch frisch im Gedächtnis habe.

Um 3 Uhr früh begann unsere Artillerie aus Hunderten von Rohren aller Kaliber zu schießen. Mühsä, zu versuchen, dieses Murren, Stöhnen, Tauchen, das durch die Lüfte dröhnte, beschreiben zu wollen. Und diese verderblichen Höllenmusik dauert volle zwei Stunden, nur dann und wann leicht abebbend, zum Schluß aber zu gewaltigem Getöse ansetzend. Und als dann schlagartig das Artilleriefeuer abbricht, braulen die Staffeln der Stufas heran. Immer wieder fragt man sich: Sollte es möglich sein, daß drüben noch irgend jemand dieser Hölle entgegen ist? Und doch ist das Un glaubliche wahr! Aus den ersten von den Divisionen einlaufenden Meldungen geht hervor, daß unsere zum Sturm angetretenen Infanterieeinheiten in hartes Widerstandsgewehr gekommen sind, und daß Stellungen mit Maschinengewehren gefüllt, unter Artilleriefeuer und dem Angriff der Stufas überhand genommen haben. Auch heute wird unter Infanterie nichts geschenkt. Um jedes Widerstandsnest muß hart gekämpft werden. Auch heute wieder hält der Tod seine Ernte in den Reihen unserer prachtvollen Regimenter.

Gutes Licht schont die Augen, darum sollte an dem Schreibtisch eine verstellbare Leuchte mit einer 60-Watt-Östramp-Lampe angebracht sein.

Kinderaugen brauchen gutes Licht!



OSRAM-D-LAMPEN

Verkehrsstreife durch die verdunkelte Stadt

Ein Münsterland

Natz Thier

Sans Dita.

In uns formt sich die neue Haltung des deutschen Menschen, mit der er seiner Zukunft zu begegnen hat, die in unseren Tagen eine so große Wandlung erlebt. Der Kampf unserer Tage überwindet in uns die Reste der „deutschen Zweitrittscham“ und schmiedet unser Volk zur Einheit; er überwindet in uns die Isolation und begründet die Gemeinschaft, in der wir zum erstenmal in der Weltgeschichte zuerst und nur Deutsche sind. Kann da in einem Opfer zu groß sein, geschweige denn die Zeit verloren, in der sich dieser Wandel vollzieht? Nein! Wir SW-Männer haben sie mit Bewußtsein zu erleben und — wenn sie von uns nicht das letzte Wort verlangt — aus ihr heraus zu treten mit

Es waren wunderschöne Adventskalender. Am ersten Advent wird das erste Fenster aufgemacht. Dahinter ist rotes Seidenpapier, und darauf wird

Die letzten Novembertage rollen ab. In diesem Jahre fällt der 1. Advent zugleich auf den Anfang des neuen Monats. Weihnachten rückt mit Riesenschritten näher — schon sind es nur noch knapp vier Wochen!

liche Wettbewerbsarbeiten müssen bis zum 1. März 1941 fertiggestellt werden und beim Schulvertrauensmann für „Hilf mit“ abgeliefert sein. Jede Art der Darstellung kann angewendet werden. Jede Aufsätze, Erzählungen, Zeichnungen, graphische Darstellungen, plastische Arbeiten, Modelle usw. Saubere Ausführung der Arbeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Bewertung. Alle geeigneten Arbeiten werden in Schul-, Bezirks-, Kreis- und Gaueausstellungen, die besten Arbeiten in einer Kreisausstellung gestellt werden. Hoffentlich werden auch im Kreise Steinfurt so viele gute Arbeiten abgeliefert, daß hier eine Ausstellung ermöglicht werden kann. Als Belohnung winken schöne Preise. Die Reichsfieger werden Fahrten und Leihungen auf Krieges-, Handelsschiffen und Segeljachten mitmachen können. Führende Männer aus Staat und Partei werden für besonders aner kennenswerte Leistungen wiederum Bilder mit Wid mung überreichen lassen. Als weitere Preise werden: Teilnahme an Lehrgängen der Schiffsmodelexportbau- und Reichsportpfortschulen, För derung in der Berufsausbildung, Kostenübernahme für Wanderfahrten, Werkzeughäufnisse und -tafeln, Lehr- und Lernmittel, Bücher, Bilder u. a. m. Wie sind überzeugt, daß viele Eltern ihre Kinder ermutigen werden, diesen wertvollen Wettbewerb mitzumachen.

bereits ab 20 Uhr die verabsorgten Speisen und Getränke jeweils laßien. Im Interesse des Kundendienstes und der gewöhnlichen Höflichkeit empfiehlt es sich dabei, diese Maßnahme durch Aushang bekanntzumachen. Getränke dürfen auf keinen Fall während des Fliegeralarmas ausgegeben werden. Niemand darf Anspruch darauf, im Gegentheil der sich „breit schlagende“ oder der eigenmächtig handelte Gewalt zieht sich Weiterungen zu, die sehr unangenehme gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen für ihn haben können. Er darf auch auf keinen Fall seine Gäste einladen und in bequemer Weise, auf die Straße setzen“. Denn damit jagt er die ihm anvertrauten Volksgenossen in eine itabirbare Handlung hinein und, wenn er das Unheil mit aus

Der bekannte Kriegsschriftsteller schreibt über die Bedeutung der Fahne für den Soldaten einst und jetzt und bringt Beispiele von heroischen Taten:

Die Fahne ist heiligstes Symbol des Soldaten. Um sie steht er, für sie kämpft er, sie steht über seinem Siege — und sie lenkt ihn vor seiner Gruft, wenn er heimgeht als getreuer Soldat zur Großen Armee.

Die Fahne trägt seinen Eid, ihr hat er sein Leben verpflichtet, sie ist Inbegriff seines Volkes, seines Glaubens, seiner Treue, seiner männlichen Ehre. Ihr ist er verschworen zur Hingabe in der Gemeinschaft der Kämpfer, ihr gehört er bis zu seinem letzten Atemzuge in allem Denken und Tun.

„Wer auf die preußische Fahne schmidt, hat nichts mehr, was ihm selber gehört“. So undichte Walter Flex die tiefe symbolische Kraft, die von der Fahne ausgeht, und der Leutnant Flex dom

Gefahr für deren Leben. Bei „Feueralarm“ haben
 alle Anwesenden in den Gaskammern sich unver-
 züglich in die Luftschutzhäume des betreffenden Hau-
 ses zu begeben. Auch hier haben die gedrückten
 elektrische Glocken, die der Ernst der Stunde er-
 kündigt, es ist nicht statthaft, hier nach dem erfolg-
 reichen Rückzug aus dem Lokal die Stunden „Ge-
 fahr“, den „Klaren“ und den „Wachposten“ weiter-
 leisten zu lassen, bis man schließlich die Entwar-
 tung im Nebel der Alkoholhölle überdört. Für
 Belange und Seherien ist im Luftschutzhause be-
 stimmt kein Platz. Denn es können ja Umstände
 eintreten, die den Einsatz gerade der männlichen
 Massen der Luftschutzhäume notwendig machen.
 Und dann sind Menschenleben gefährdet, weil
 Freund X. sich bei Feuersalarm einen so tüchtig
 auf die Lampe“ gegossen hat, daß er kaum noch
 durch sein Hauße findet, geschweize denn anderen
 helfen imlande ist. Genüß halten die meisten
 Gassen und Ziel beim Trinken, aber aus grundsätz-
 lichen Erwägungen ist es nun einmal verboten,
 Alkohol bei Feuersalarm sowohl im Lokal als in
 den Luftschutzhäumen zu verabsorgen. Daran
 ist es in Zukunft nichts zu ändern!

und nimmer erhalten werdet, so sollt ihr euch darin wideln und euer Leib und Leben dabei versinken lassen, ehe ihr ein Fährlein übergeben und es mit Gewalt vertieret!" So stand es einst einer Anordnung für die Fährnisse. Und ungeachtet in den Reihen deutscher Fährtenräger haben immer wieder so gehandelt.

Wir denken an die Fahne vom 2. Bataillon des Garde-Regiments vom 26. September 1914 bei Leondorf. In höchster Not reißt sich die Fahngruppe in die Schlingentiste ein, die Offiziere und drei Viertel der Mannschaft sind tot oder verwundet. Der Sergeant Kranig umklammert die schwebende Fahne, bis ein Granatsplitter den Schaft durchschlägt. Da greift der Sergeant das heilige Tuch mit beiden Händen und läßt es flolz aufblähern. Dann fällt er durch Kolltreffer mit der Gruppe unter Kameraden. Unter seiner Leiche zerren Unoffizier Kunge und Gefreiter Urban die Fahne empor.

Da sie weiter müssen im Sturm, übergeben sie
das Heiligtum einem Grenadier der 6. Kompanie.
Er wird verwundet, will nun mit letzter Kraft
rufen: um die Fahne aus dem Kampfgebiet zu

Abend

„Ich lieb die Nacht“ sprach still zu mir mein Kind
und durch den Garten raufte hart der Wind.
Ich lieb der Bäume glühendes Blätterrot,
den Mond, den Stern des Abends und den Tod.

Der reitet jetzt durchs weite kühle Land
und wirft die Samen schwer aus seiner Hand.“
Oh Kind, schlaf ein, schlaf ruhig, still und gut,
wach auf mit klarem Blick und starkem Mut.

Ich lieb die Nacht“, das war dein letztes Wort,
und trag ichs tief in meinem Herzen fort.
Schlaf ein, mein Kind, unschuldig ist dein Blut,
nicht wissend, was die Nacht dem, dem du's sagtest.

Die Nacht reißt mich zu dunklem Schicksal fern
und über dir und mir steht hoch sein großer Stern.
Adolf von Hatzfeld

10-11-1965

hon bei Königsgüß mit schweren Wunden herum-
schlug! Da treck ihn die Angel nieder. Noch im
linken aber denkt er an nichts anderes als an sein
einstigum, ruft: „Her Zuntun rettet die Fahne!“
in silberner King um den Fahnenstod erzählt:
Er starb mit dieser Fahne in der Hand am 18.
August 1870 den Seidentod: Sergeant Gurich. „Im
sechst der Colonien fürmte am 29. August 1914,
und 44 Jahre später, mit derselben Fahne an der
spitze der 1. Kompanie Fahnenträger Unteroffizier
id gegen Ridaumont. Im schweren Feuer der
ranzosen fällt er misamt seiner Fahnengruppe.
r ist später findet man die Fahne, gedeckt von den
eiden. . .

Fahnenreue bis zum Letzen. Nur drei Bei-
teile sind es, die hier wies aufgezeichnet haben aus
den vielen in unserer Geschichte. So kämpften im-
er die Deutschen um ihre Fahne, in welcher
ruppe sie aus standen, ob bei der Garde oder in
er Linie, ob in der Ostmark, in Preußen, Bayern
der Sachsen — über sie stand das Wort: Die
ahne ist mehr als der Tod, die Fahne ist meine
hre und die Ehre ist mein Volk!

Blick in die nähere Umgebung von Rheine

Neuentfischen meldet:

n) **WWS-Wunschkonzert.** Die Dienststelle der NSV teilt uns mit: Nachdem in Neuentfischen in den vergangenen Jahren die WWS-Wunschkonzerte großen Anklang fanden und immer beachtliche Beiträge erbrachten, soll auch dieses Mal unsere Gemeinde wieder mit an der Spitze der Aufkommen stehen, wenn das am 8. Dezember 1940 stattfindende Wunschkonzert beendet ist. Spielt doch an diesem Tage ein schneidendes Kältegefühl, das sicherlich die Freude aller Zuhörer erwecken wird. Eine große Liste der zu wünschenden Stücke liegt an der Dienststelle auf und Vereine, Betriebsobmänner und auch der Privatmann wird gebeten, sich baldigst gegen eine kleine Spende etwas nach seinem Geschmack zu wünschen. Nach der Parole: „Sie wünschen — wir spielen, geboten wird vielen!“ soll auch Neuentfischen einen großen Tag haben und hoffen wir, daß der Saal an diesem Tage vollbesetzt ist und damit nach zwei Seiten ein Wunsch

erfüllt ist. Den Musikern ein volles Haus und dem WWS ein namhafter Betrag.

n) **Denk an die KdF-Berankhaltung.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Karten für die KdF-Berankhaltung am kommenden Sonntag im Hotel Niehus bereits im Vorverkauf zu billigen Preisen zu beziehen sind. Vorverkaufsstelle ist die Zigarrenhandlung Bernhard Lauher, Neuentfischen.

n) **Deli-Theater, Neuentfischen.** Nach dem letztsonntäglichen Großfilm wartet das Deli-Theater nunmehr wiederum mit einem markanten Stück auf, das für alle Besucher ein Erlebnis werden wird. Olga Tschechowa übertrifft sich in dem Film „Ich verweigere die Aussage“ selbst und mit ihr geben dem Ganzen einen passenden Rahmen Albrecht Schönhals, Hanna Mertens u. a. Eine sorgfältige Ehe wird durch eine Kleinigkeit gespalten und es soll zu einer Scheidung kommen, die von anderer Seite sehr gewünscht wird. Frauenschicksal.

saale enden hier im Gerichtssaal, wo die Freundin mit einem erschütternden Wort alles bereinigen könnte, dieses aber nicht tut und mit dem Ausspruch: „Ich verweigere die Aussage“ fast die Beteiligten zur Verzweiflung führt. Des Weiteren wie bisher Kulturfilm und Wochenschau. Neue Anfangszeiten beachten!

Mesumer Dorfchronik

m) **Filmveranstaltungen.** Zur Klarstellung sei mitgeteilt, daß der Film „D III 88“ am heutigen Freitag im Saale Mesum um 19.30 Uhr beginnt. Eingangs ist eine kurze Feierstunde. Der Film ist jugendfrei.

50 Mark Belohnung.

Bentheim. In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, daß in Wagen der Bentheimer Eisenbahn während der Fahrt die Posten, Fenstervorhänge, Riemen usw. beschädigt oder ganz abgerissen, zum Teil sogar mitgenommen werden usw. Auch werden häufig Klagen darüber geführt, daß Fahrgäste in ungebührlicher Weise belästigt werden. Als Uebelthäter kommen in der Hauptsache auf Wohnbezugs Monatskarten fahrende Jugendliche in Betracht. Die Direktion der Bentheimer Eisenbahn hat jetzt eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt für jeden Fall, in dem ihr ein Missetäter so namhaft gemacht wird, daß sie ihn belangen und verantwortlich machen kann.

Struppelsoßer Betrüger

Fünf Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung. In dem Angeklagten Johann Dehlsfeld aus Münster stand ein ganz übler Gewohnheitsbetrüger und Verbrecher vor der Strafkammer am Landgericht in Münster. Er ist bereits fünfzehnmal vorbestraft, in der Hauptsache wegen Betrügereien und Unterschlagungen. Er fing bereits mit 22 Jahren seine Unrechlichkeiten an, die ihn immer mehr auf die schmale Bahn brachten. Im März dieses Jahres hat er eine Zuchthausstrafe verbüßt. Aber kaum war der Betrüger wieder in Freiheit, als er auch schon bald wieder mit seinen Betrügereien begann. Er wurde in acht Fällen des Betruges im Rückfalle und in einem Falle der Unterschlagung verurteilt. Besonders gemein ging er in einem Falle vor. Eine Frau hatte durch einen Unglücksfall ihren Mann verloren. In der Woche darauf ging der Betrüger zu der Frau hin, heuchelte Mitleid, er habe in der ersten Woche nicht gut kommen können, aber ihr verstorbenen Mann schreibe ihm noch 27,50 RM. Die Witwe besaßte dann auch jogleich die angeblichen noch fälligen Gelder. Das Urteil gegen den Erzbetrüger lautete auf eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren. Außerdem wurde auf Unterbringung in der Sicherungsverwahrung erkannt, denn solche Elemente haben in der Volksgemeinschaft keinen Platz mehr.



Salzgoßbrunnen am Woll

Lieber Bati!

Mutti sagt, ich soll Dir schreiben. Das tue ich gern. Mutti hat auch soviel zu tun. Mein Zeugnis hat ihr große Freude gemacht. Ich lerne auch fleißig, damit Du um mich keine Sorge haben brauchst. Für den BDI haben wir viele schöne Postkarten verkauft. Ich allein 20 Stück. Tante Luise hat allein 5 gekauft, wo sie doch gar nicht

reich ist. Nun mauern wir einen Kuppelstrang. Mutti hat schon überlegt, was sie Dir für ein Weihnachtspäckchen senden will. Dieses Jahr packen wir noch eins mehr für einen anderen Soldaten aus Rheine. Die Partei schickt uns einen Karton ins Haus, den packen wir voll für einen unbekannten Soldaten. Wir schreiben einen Brief dazu. Wir möchten ja so gern jedem Soldaten eine Freude zu Weihnachten machen! Viele, viele Grüße von Mutti, und ein liebes Küßchen von Deiner Marlies.

Der Sport am Sonntag

Die Spiele der Gruppenmeisterschaft Rheine nehmen mit 2 Begegnungen ihren Fortgang. Die spannendste Auseinandersetzung heißt am Sonntag

Reichsbahn Rheine — Sportfr. Gellendorf.

Im ersten Spiel hatte sich Gellendorf die Punkte. Am Sonntag nun hat Reichsbahn die Gelegenheit, Revanche zu nehmen und damit die Tabellenführung an sich zu bringen. Die Spiele beider Mannschaften wechselten mit Erfolgen. Hat Gellendorf die komplette Mannschaft zur Stelle, muß Reichsbahn kämpfen. Das Spiel, welches auf dem Sportplatz bei Sasse stattfindet, wird seine Anziehungskraft nicht verlieren.

Betriebsportgem. Hammerjens — Teuto Nienbed.

Auf dem Plage an der Lauge ist Teuto Nienbed Gast bei Hammerjens. Die Wertsportler haben in den Spielen sehr mit Mannschaftenssorgen zu kämpfen. Jeden Sonntag vertreten andere Spieler die Farben ihrer Gemeinschaft und haben da-

durch nie die frühere Spielstärke erreichen können. Nienbed wird für die Leute von Hammerjens ein ernsthafter Gegner sein.

Start und Ziel

Der Spitzenreiter in der Gruppenmeisterschaft hat folgenden Tabellenstand:

Gellendorf 5 4 0 1 8:6 8:2.

Aus der Bewegung

NSD. Alle Mädel der Mädelgruppen 4/205 treten am Sonntag, dem 1. Dezember, um 9.50 Uhr am NS-Heim zum Gruppenappell an.

Verantwortl. Schriftleiter für den heimatl. Text- und Bildteil: Eduard Wenzel; für den örtlichen Anzeigenteil: Gottfr. Schürmann; beide Rheine.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Tode unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Beyer
Familie Schulte

Das Sechswochen-Seelenamt
für den lieben verstorbenen

Heinrich Steinbuß

findet statt am Montag, dem 2. Dezember, morgens 8.30 Uhr in der St. Dionysius-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Geschwister Peters.

Das Sechswochen-Seelenamt
für den lieben Verstorbenen, den

Milchvertheiler Johann Peters

findet statt am Samstag, dem 30. Nov. um 8.30 Uhr in der St. Dionysius-Pfarrkirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Konservendosen

eingetroffen.
Ersatzdeckel
in großen Mengen.
B. Winnemöller
Elterstr. 118 - Telefon 2764

Aus dem Anzeigenteil der
Westfälischen Tageszeitung
kann jeder Nutzen ziehen

Statt Karlen!
Ihre Vermählung geben bekannt:

Bruno Czwikla

Elisabeth Czwikla

geb. Möllers

29. November 1940

Berlin W 8
Weinhaus Kempinski
Leipzigerstraße

Großfirma sucht
3-5 Büroräume
und eine gute
4 Zimmer-Wohnung
möglichst zum 1. Januar 1941
Ang. unter 101 an die Gesch.

Wohlfühles
Zimmer
zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Erfolgswerbung
durch Anzeigen!

Guterhaltener
Ofen
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

1 Winterüberzieher,
1 Schw. Zuchthaus,
1 Winterjacke (Marango),
3 große Bilder,
1 Bild Königin Luise (90 x 107),
1 Bettstühle (Spachtel 180 x 200)
billig zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Gedr. Zimmerofen mit Umbau
1 Zint-Waschtisch,
1 geb. gut erh. Schw. Herren-
mantel (mittl. Größe)
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Werdet Mitglied der NSV!

Knoblauch-Beeren
„Immer jünger“
machen froh und frisch!
Sie enthält alle wirksamen
Bestandteile des reinen un-
verfälschten Knoblauchs in
leicht löslicher, gut ver-
daulicher Form.
Vorbeugend gegen:

Arterien-
verkalkung

hohen Blutdruck, Magen-, Darm-
störungen, Alterserscheinungen,
Stoffwechselbeschwerden,
Geschmack- und Geruchlos-
monatspackung 1.-

Achten Sie auf die grün-weiße Packung!
Drog. Willy Protz, Münster-
straße 27, Ibbenbürenstr. 27,
Drogerie Hans Rosenkranz,
Salzbergenerstraße 20.

Kleine Anzeigen - Große Wirkung!

Deli-Theater
Neuentfischen

Samstag 17.30 Uhr
Sonntag 14.30 u. 17.30 Uhr
der Film der Schneider-
Süd-Ost

Ich verweigere
die Aussage

mit Olga Tschechowa,
Albrecht Schönhals
Hanna Mertens und
Gustav Diessl in den
Hauptrollen

Außerdem Kulturfilm
und Wochenschau
Beachten Sie die neuen
Anfangszeiten!

Junger Mann in den besten
Jahren, 38 Jahre alt, seit Jah-
ren selbständig, gutgehendes
Geschäft, sucht junges Mädchen,
möglichst mit Bürolenntnissen
oder Verkäuferin zwecks bald.
Heirat
kennen zu lernen. Strengste
Diskretion wird zugesichert und
verlangt. Nur ernstgemeinte
Ang. mit Bild, das bei Nicht-
gefallen sofort zurückgeleitet
wird, unter Nr. 1001 an die
Geschäftsstelle.

Weihnachtsgeschenke

in reicher Auswahl.
Schmuck ist das schönste
Festgeschenk.
Kommen Sie frühzeitig.

Abeler

Feinuhrmacher und Juweliere
Münster, Bogenstr. 2
Rheine, Emsstr. 2

Schlüttenhof-Lichtspiele
RHEINE

Freitag - Montag

CLIAN HARVEY - WILLY FRITSCH

Ohrfeigen

Ein großer Harvey-Fritsch-Film der
Ufa, der das beliebteste Liebespaar des
deutschen Films von einer neuen,
heiter-lebenserfüllten Seite zeigt.
Dazu Alfred Abel, Oskar Sima u. a.
in diesem Lustspiel voll entzückender
und übermütiger Einfälle.

Unsere Spielzeit:
Werktag: 6.30 Uhr.
Sonntag: 2, 4.15 und 6.30 Uhr.
Besuchen Sie bitte pünktlich die
Vorstellungen, da wir mit dem
Hauptfilm beginnen.
Am Samstag nachmittags auch 4 Uhr
Vorstellung.
Jugendliche über 14 Jahre haben
Zutritt.

Germania-Theater
Rheine
Auf d. Thio



WIENER GESCHICHTEN

mit Marte Harell / Olly Holzmann
Hans Moser / Paul Hörbiger
Marte Harell - wer kennt sie nicht
aus dem „Opernball“? Die schöne
Frau steht auch hier im Mittelpunkt
eines heiteren Geschehens.
Anfangszeiten: wochentags 5 Uhr
Mittwoch u. Sonnabend 3 u. 5 Uhr.
Sonntags 1.30, 3.30, 5.30 Uhr.
Es wird gebeten, die Anfangszeiten
zu beachten.
Jugendliche über 14 Jahre haben
Zutritt.

Konzerthaus Blanke
Täglich ab 19 Uhr
Sonntags ab 15.30 Uhr
Konzert

Besuchen Sie die gemütliche Pilsstube

Zu Ostern 1941 oder früher

Lehrling

mit guter Schulbildung gesu-
cht. Josef Pieper, Rheine,
Textilwaren und...



Wie konntest Du
Veronika!

Im Metropol-Theater gelangt ab heute der
letzte Film mit Ralph Arthur Roberts zur
Vorführung, mit Gusti Huber, Wolf
Albach-Reilly, Ralph Arthur Roberts,
Grete Weiser, Lina Carstens u. a.

Die Aufführungszeiten sind bis auf weiteres:

Freitag: 4 Uhr, Samstag: 3 und 5.15 Uhr
Sonntag: vorm. 10.15, nachm. 3 u. 5.15 Uhr,
Montag: 4 Uhr, / Dienstag: 4 Uhr,
Mittwoch: 4 Uhr / Donnerstag: 4 Uhr



SKANDAL
um
Dora

Ein Film der Überraschungen!

Freitag: 6.15 Uhr, Samstag: 3 u. 5.15 Uhr,
Sonntag: 3 Uhr und 5.15 Uhr,
Montag: 6.15 Uhr / Dienstag: 6.15 Uhr
Mittwoch: 6.15 Uhr / Donnerstag: 6.15 Uhr

Metropol-Theater

Emstor-Lichtspiele

Die Theater der guten Filme!

Familien-Nachrichten

Statt Karten

Klein-Eleonore hat ein kräftiges Bräderchen, Michael, Clemens, Maria, bekommen. In dankbarer Freude

Eleonore Schmitz geb. Sperlich
Clemens Schmitz
Diplom-Kaufmann

Teltons-Seehof b. Berlin, den 27. Nov. 1910
Lichterfelder Straße 64

Statt besonderer Anzeige



Heute abend erlöst der Herr von seinem langen Leiden seinen lieben Mann, unsern guten Vater, meinen Schwiegervater und Großvater, unsern Bruder, Schwager und Onkel

Regierungsrat Josef Bügelman

Landeskulturrat i. R.

Er starb im Alter von 74 Jahren im Christophorus-Krankenhaus zu Werne a. d. L., versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche.

In stiller Trauer:

Frau Paula Bügelman geb. Hesse
Hilfr. Höner u. Frau Maria geb. Bügelman
Werner Bügelman, Kaplan
a. Zt. im Felde

Herborn (Krs. Lüdighausen),
Merschstr. 36 den 25. November 1940.

Die Beerdigung erfolgt in Münster von der Leichenhalle des Zentralfriedhofes aus am Sonntag, den 30. November, nachmittags 3 Uhr.

Statt besonderer Anzeige



Nach Gottes hl. Willen starb heute mittag 12 1/2 Uhr unser unvergesslicher Vater, Großvater und Schwiegervater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Auktionator

Casper Sievers

Inhaber des Frontkämpferkreuzes

Er starb nach langer, schwerer Krankheit, gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im 72. Lebensjahre. Sein Leben war Mühe und Arbeit für seine Angehörigen und jeden seiner Mitmenschen.

Um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Angehörigen.

Billerbeck, Schüttorf, Kempen, Bockum, Bochum, Mülheim-Ruhr, Gescher, Krefeld und Buer, den 26. November 1940.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet statt am Sonntag, den 30. d. Mts., morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Am 25. November 1940 verstarb unser lieber Bundesbruder

Josef C. Osthues

Wir verlieren in ihm ein stets opferbereites Mitglied, das unseren Bestrebungen immer das regste Interesse entgegengebracht hat.

Sein Andenken wird uns unvergänglich sein.

Münster (Westf.), den 28. Nov. 1940.

A. R. V. Westfalen

Steinhaus

Alle Ereignisse des Familienlebens

zeigt man am einfachsten und billigsten durch eine Anzeige in der Westfälischen Tageszeitung an. Dann haben Sie Gewähr, niemand vergessen zu haben.

DEUTSCHE BANK

Umtausch unserer Aktien

III. Bekanntmachung

Wir fordern hiermit unsere Aktionäre gemäß §§ 67 und 179 Aktiengesetz zum dritten Male auf, ihre noch auf unsere frühere Firma „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“ lautenden Aktien in neue Urkunden und zugleich ihre Aktien über RM 20,— in solche über RM 100,— oder RM 1000,— gemäß Artikel 1 § 1 ff. der Ersten Durchführungsverordnung zum Aktiengesetz umzutauschen.

Die Einlieferung der alten Aktien hat der Nummernfolge nach geordnet unter Befolgung eines Nummernverzeichnisses in doppelter Ausfertigung

bis zum 31. Dezember 1940 einschließlich zwecks Vermeldung der Kraftloserklärung
bei der
Deutschen Bank in Berlin
oder einer ihrer Zweigniederlassungen
oder bei der
Creditanstalt-Bankverein, Wien,
oder bei der
Böhmischen Union-Bank, Prag,

an den zuständigen Schaltern während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

Es werden ausgereicht:

- gegen 5 alte Aktien über je RM 20,— eine neue Aktie über RM 100,— oder gegen 50 alte Aktien über je RM 20,— eine neue Aktie über RM 1000,—
- gegen eine alte Aktie über RM 100,— eine neue Aktie über RM 100,—
- gegen eine alte Aktie über RM 1000,— eine neue Aktie über RM 1000,—

Ferner bitten wir nochmals die Besitzer unserer RM 100,— Aktien, sich tunlichst mit einem Umtausch dieser Abschnitte in Stücke zu RM 1000,— gemäß § 1 ff. der Dritten Durchführungsverordnung zum Aktiengesetz einverstanden zu erklären.

In allen Fällen erfolgt der Umtausch der Stücke für die Aktionäre provisionsfrei. Wegen der übrigen Einzelheiten des Umtausches verweisen wir auf die im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 228 vom 28. September 1940 veröffentlichte I. Bekanntmachung.

Berlin, den 29. November 1940.

DEUTSCHE BANK

Kimmich Kiehl

Der rechte Weg zur guten Wäsche

Wertvolle Wäsche wird vielfach durch hartes, also kalkhaltiges Wasser zerstört. Zum Enthärten verwendet man jetzt, bevor man wäscht, das Einweichmittel „Bvor“. Der Schmutz wird auf das schonendste aus der Wäsche gezogen. Außerdem spart man durch „Bvor“ Waschmittel und Seife.

DREIRING-WERKE KREFELD

Herstellerin der guten Dreiring-Seifen

Für Schuhe nur Pilo!

es gibt nicht nur Glanz, es hält auch das Leder geschmeidig und ganz Auch Pilo kostet nur: 10 Pfennig 20, farbige 25 Pf.

Vom Nordkap bis zur spanischen Grenze stehen deutsche Soldaten

Mit unseren Gedanken sind wir immer bei ihnen, auch unsere Grüße sollen täglich zu ihnen gelangen. Ihren Soldaten können Sie mit täglichen Heimatgrüßen erfreuen, wenn Sie ihm die Westfälische Tageszeitung durch die Feldpost zugehen lassen. Übersenden Sie ausgefüllt untenstehenden Bestellschein an uns.

Ich bestelle ab die „Westfälische Tageszeitung“ für die Feldpostnummer

Name:

Rechnung an

Name:

Wohnort:

Straße:

Viehoff

Optik — Foto — Mechanik

Außer schmucken Modellen für das Theater finden Sie bei Viehoff auch Gläser für Reise und Sport mit guter optischer Leistung zu angemessenen Preisen.

Viele Firm 3 n sind durch ständige Anzeigenwerbung groß geworden. Das ist auch heute noch so. Die Anzeige ist die Brücke zum Publikum.

Weihnachten

Ich möchte ich meiner Kaufschafft eine große Auswahl bieten können. Jetzt schon brauche ich das Rohmaterial. Bitte, bringen Sie mir Altgold, alt. Silber, Münzen oder Double zum Ankauf. Für jedes Gramm bin ich dankbar. Genehmigungsbescheid A. u. C. 40/12013

Abeler

Felduhrmacher und Juweller Münster (Westf.), Bogenstraße 3 Rheine (Westf.), Emsstraße 2 277

Bleibt Ihr Kind zurück? Bei Entwicklungs- und Körperwachstumsstörungen sowie sich daraus ergebenden mangelhaften Schulleistungen hilft ihm Kind „Ascendal“ die blutbildende Nervenzellen- und Knochen- aufbauung. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

bestimmt bei: Rheine: Droge, Protz, Droge, Rochol, Dülmen: Droge, Mesem, Droge, Simons, Greven: Droge, Waespe, Ibbenbüren: Droge, Dreverhoff, Droge, Pelken, Lengerich: Droge, Tienken, Droge, Kleene, Nordhaus, Gronau: Droge, ten Dam, Droge, Boldhaus, Droge, Bron, Terrah's Med.-Droge, Stadthofen: Terrah's Med.-Droge, Nordwalde: Terrah's Med.-Droge.

Wohnungsangebote

Wohnung. Älterer Herr will seine Wohn. teile und gibt ab 2 bis 3 Zim. u. Küche. Angeb. u. 3794 an Angelegenheiten. Bendel, Münster, Salzstraße 9. Sehr gut einger. Wohn. in d. Gg. gelegen, zu verm., oh. Ofen, Münster, Kampstraße 11. Möbl. Zimmer an Dauerm. zu verm. Münster, Bergstr. 60, unt. Stelle

(Kauf sie bei) H. Buschmann Münster i. W. Drubbel 17/18

Schreibliche Heimarbeit jeder Art gesucht. Angeb. unter 883 an die Hauptgeschäftsstelle Münster.

RISCHMANN

Drubbel 17/18

Ein großes 4-Zimmer-Eckhaus, im Kreuzviertel, unter der Hand zu verkaufen. Angeb. unter 1107 an die H. Gesch. Münster.

Verloren gefunden

Geld am 15. 11. gef. auf d. Kanalstr. b. Münster, Reichenbrodstr. 5p.

Familienanzeigen in der Westfälischen Tageszeitung werden zu einem ermäßigten Preis berechnet

Kleinschmied

Kauf sie bei H. Buschmann Münster i. W. Drubbel 17/18

Junge Nerven

Kauf sie bei H. Buschmann Münster i. W. Drubbel 17/18

Leben Sie regelmäßig den Anzeigenteil der Westfälischen Tageszeitung

Dieser alte Herr ist jung — wirklich jung. Wer seine Nerven erhält und pflegt, bleibt frisch. Gute Nerven — leistungsfähige Nervenzellen. Dr. Buers' Reineleithin, der konzentrierte Nervennährstoff, wirkt nervenstärkend, nervenkraftaufbauend, nachhaltig. Für die Nervenpflege: gegen nervöse Kopf-, Herz-, Magenschmerzen, Unruhe und Schlaflosigkeit

Dr. Buers' Reineleithin

Verlangen Sie aber ausdrücklich den konzentrierten Nervennährstoff „Dr. Buers' Reineleithin“

Stellenangebote

Suche f. meine Etagenwohnung eine im Hausalt u. im Roden erf. Hausgehilfin (bzw. Hausputzerin) Kinderpflegerin für das Kind bereits vorhanden. Frau C. F. Meis, Münster Bogenstraße 1

Gaube, zuverlässiges Tagesmädchen oder Haushilfe zu sofort für Privat-Haushalt gesucht. Vorstellung erm. zwischen 8 und 17 Uhr. Sarings, Münster, Winkelstraße 11.

Orbit, Junge als Bäckerlehrling zu sof. od. Osten 1941 gesucht. Kost und Wohnung im Hause d. Meisters. Bäcker Anton Hienaber, Bielefeld an der Lippe. Suche 2. 15. Dez. od. 1. Januar ein Mädchen f. alle noch. Arb. b. Fam.-Anschluß. Das heilige war 3 J. in Stellung. Frau Bauer, Eßmann, Münster, Eiserne 10.

Büromöbel

Kauf sie bei H. Buschmann Münster i. W. Drubbel 17/18

Weg. Aufgabe des Haushaltes ver- kaufe ich sof. an schnellentloste Käufer auf Katalogzahlung: ein Herrenschr., 2 Schloß- zimmer u. and. Hausat. Die Möbel sind gepfl. u. wie neu. Gelegenheits unter 28 5008 an die H. Gesch. Münster.

Guter, Kasten- Herrenschr., 12 Zim. zu verm. Tel. 11-13 Uhr. Münster, Bepens- brodstraße 22 II. Sehr gut einger. Grubeherd umfänglicher zu verkaufen. Angeb. u. 3 3110 a. d. H. Gesch. Münster.

Rundfunkgerät, 1000 Hz. Gleichst. b. zu verm. Münster, Vincenzweg 30 I.

Wohnungs-angebote

Wohnung. Älterer Herr will seine Wohn. teile und gibt ab 2 bis 3 Zim. u. Küche. Angeb. u. 3794 an Angelegenheiten. Bendel, Münster, Salzstraße 9. Sehr gut einger. Wohn. in d. Gg. gelegen, zu verm., oh. Ofen, Münster, Kampstraße 11. Möbl. Zimmer an Dauerm. zu verm. Münster, Bergstr. 60, unt. Stelle

(Kauf sie bei) H. Buschmann Münster i. W. Drubbel 17/18

Schreibliche Heimarbeit jeder Art gesucht. Angeb. unter 883 an die Hauptgeschäftsstelle Münster.

Hat Werbung noch Zweck?

Aber ganz gewiß! Das Kaufpublikum vergrößert Sie, wenn nicht ständig Ihr Name und Ihre Angebote in der Zeitung zu lesen sind.

Heimatkundliche Geschenkwerke

Die Stadt Münster. Bearbeitet von MAX GEISBERG (Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen Bd. 41, Teil 1-3) Teil 1 und 4 je RM. 13,—, Teil 2, 3 und 5 je RM. 8,—, Teil 6 je RM. 12,—, Teil 7 im Druck.

Dieses Monumentalwerk unserer Heimatstadt behandelt u. a.: Die Anlage und Entwicklung der Stadt, die Dominanz, das Rathaus, die Bürgerhäuser und Adelshöfe, die profanen Bauwerke, den Dom, die Kirchen und Klöster; es ist für jeden Heimat- und Kunstfreund von unvergleichlichem Wert.

Bauernkunst im Münsterland von P. ENGELMEIER 40 S. Mit 29 Abbildungen auf Kunstdruck und einer zweifarbigen graphischen Karte. RM. 1,80, geb. RM. 2,50.

Darin liegt die besondere Bedeutung dieses kleinen Werkes, daß es beispielhafte alte Stücke der bäuerlichen Kunst neben gute Arbeiten tüchtiger Kunsthandwerker aus unseren Tagen stellt.

Volk erzählt von GOTTFRIED HENSSEN Münsterländische Sagen, Märchen und Schwänke. XVI u. 408 S. Mit 1 Karte u. 7 Bildern. Kartontext 5.— RM., Leinenband 6.75 RM.

Friedrich von der Leyen in der Deutschen Literaturzeitung: „Dieses Buch, eines der anziehendsten und frischen seit langer Zeit, findet hoffentlich in Schule und Leben den verdienten Erfolg.“

Durch den Buchhandel zu beziehen!

Aischendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster in Westfalen

Guter Rat von der Defaka:

Damen-Strümpfe 120 in Kunstseide, modische Farböne

Damen-Strümpfe 210 in Kunstseide, mit Naturlanz

Damen-Strümpfe 290 Naturseide, links

Herren-Stricksocken 165 in grauer Wolle

Herren-Socken 205 Flor-Fantasie, solide Qualität

Defaka

Münster i. W. Ludgeristr. 93-109

Müde Füße? Dann ist Saltrat das Richtige!

Wenn Ihre Füße vor Übermüdung und Anstrengung schmerzen, dann ist und bleibt Saltrat das tausendfach bewährte Mittel zur schnellen Linderung der Beschwerden. Es lohnt sich deshalb, wiederholt danach zu fragen, wann Sie es beim ersten Verdacht nicht gleich erhalten. Saltrat gibt es nach wie vor!

Kauf ihn bei H. Buschmann Münster i. W. Drubbel 17/18

Heiratsgesuche

Junger Mann, 24 J., holl., kath., einwandfrei Vergangenheit, Inhaber e. gutgeh. Manufakturwaren- geschäfts, wünscht mit einem echt holl. Mädchen, welches in der Manufakturwaren- u. gut bewandert ist u. Lust u. Liebe zum Geschäft hat, bekannt zu werden. Verschwiegenheit wird zugesichert. Gef. Zuschriften m. Bild unter B C 5103 a. d. Hauptgeschäftsstelle Münster.

Unterricht

Welcher Student(in) erteilt auf einem Bauernhof, Nähe Münster, Nachhilfe gegen Kost und Logis. Angebote unter B C 5082 an d. Hauptgeschäftsstelle Münster.

Kaufgesuche

Ringelwalze ca. 2 Met. Arbeitsbreite, etwa 4-500 kg schwer, zu kaufen gesucht. Angebote unter B C 5097 an die Hauptgeschäftsstelle Münster.

Kaufe laufend

Papier, Erden, Birken, Weiden, Ulmen, gegen sofortige Kasse. W. H. Kuywinkel, Holzschuhfabrik, Neuenkirchen b. Rheine, Telefon 330.

1. A. gute Schall- Platte zu kaufen gesucht. Ang. u. 1680 a. d. H. Gesch. Münster.

Gut erhaltene 2. A. zu kaufen gesucht. Ang. u. 1683

1 Paar vollst. Pferdegeschirre, geb. für Kutschwagen zu kaufen gesucht. Erlangung mit Preisang. unt. 1112 an d. Hauptgeschäftsstelle Münster.

Beispruch

In dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung wird der verfallene Unteroffizier Hermann Borgmann, 1. Kompanie, Inf.-Regiments 308, geb. am 10. August 1894, zu Münster i. W., zuletzt wohnhaft in Münster i. W., Schillerstraße 51, für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 16. Juli 1917, 24 Uhr, festgestellt. Münster i. W., den 23. November 1940. Das Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Benfer in Münster, Rindorfsstraße (früher Industriestraße) 22, Inhabers der Firma gleichen Namens (Großhandlung in Holztr., Mettr., und Autoteile) wird die Vorname der Schlussurteilung genehmigt. Schlussurteilung ist auf den 24. Dezember 1940, vorm. 10 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Gerichts- straße 2, Zimmer 24, mit folgender Tagesordnung anberaumt: Abnahme der Schlussrechnung, Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict, Befehl- fassung der Gläubiger über die nicht vorerklärten Vermögensgegenstände. Münster i. W., den 24. November 1940. Das Amtsgericht.

Streichholz

gegen die Landwirtsch. Hofe Heiring geb. Theismann in St. Mauritz, Kemper 188, geb. am 7. d. 1877 zu Greven, wegen Vergehens gegen das Lebensmittellsg. Das Amtsgericht in Münster i. W. hat am 22. Oktober 1940 für Recht erkannt: Die Angeklagte wird kostenpflichtig wegen vorläufiger Verurteilung mit 150 RM. Geldstrafe, ersatzweise 15 Tagen Gefängnis, bestraft.

Der erkennende Teil des Urteils ist auf Kosten der Angeklagten innerhalb eines Monats nach Rechtskraft in der „Westfälischen Tageszeitung“ (früher „Münsterischer Anzeiger“) bekanntzumachen. Das Urteil ist rechtskräftig. Das Amtsgericht.

Mein Münsterland

von HERMANN ROSENSTENGEL Ein Heimatbuch. 112 S. RM. 1,50, geb. RM. 2,25.

Ein Lesebuch im besten Sinne für alle großen und kleinen Münsterländer, das beglückend unterhält und spielt, und das uns manche Dinge in ganz neuem Lichte zeigt: ein Buch, das vor allem auch unseren Soldaten an der Front schöne Heimatstunden bereitet.

In der Uhlenflucht

von GOTTFRIED HENSSEN Plattdeutsche Schwänke und Märchen aus Westfalen. Volksausgabe von „Volk erzählt“. 2. Auflage. 164 S. In künstlerischem Einband mit Holzschnitten v. Waldemar Malte. Kart. RM. 2,25, geb. RM. 4.—.

In diesem Erzählband und glitzernd vom herrlich erzählten seelischen Gut zahlloser Menschen im Lande der Roten Erde. Die meisten Beiträge sind gewachsene Kunstwerke von greifbarer Anschaulichkeit, die nun uns allen gehören.

Münsterländer Heimatkalender 1941

Herausgegeben vom Heimatgebiet Münsterland im Westf. Heimatbund. Großoktav. Mit vielen Bildern. Preis 90 Pfg.

Auch der neue Jahrgang des Heimatkalenders, der bereits vielen ein alter und lieber Bekannter geworden ist, atmet wieder echte heimatkundliche und Heimatverbundenheit. Er wird allen in der Heimat wie auch unseren Soldaten im Felde eine willkommene Gabe sein.

Eigene De
Nach dem
den Heiden
deutsche Kampf
englischen Haken
barten Dofanlag
griffe erlitten
abgeworfen B
jionen und 2
Flugzeug wird
Nach den
lischen Weidung
fellen so hartm
Stadt hat ihre
nach 1. seit Krie
Stunde haben d
zahl von Bran
über den freige
Belter begünsti
den Tod, und
auch englische
hauptung aufgef
werden können.
Wer nicht m
Lieberpool wurde
die lange dem
Teil der gewalt
wurden die ganz
an diesen Angri
schen W. A. d. i
englischen Darle
ändern bekann
große Mengen v
gefallen, von r
tensweise, Spreng
wichtigen Anlage
Anders deut
Nacht eine zwei
weitengland mit
Sprengbomben
Angriffe richter
wo profitlich die
in d. krie u.
Stadt besonders
derum beschwie
Machinen, die d
London ausbrich
Am Freitag
neue erweiterte
ben des d. d. d.
aufsteigend über
geben sollte und
tung scheint die
Laufe des Tages
lands als betroff
mittagsberühre
tag, Bomben fei
geworfen worden
Gebiet als befou
den feien an
einer weiteren
minutierum, der
lich heftig ist
die Schäden grö
jei. Der Bericht

England
Von Kriegsl
In der Nach
deutsche Flieger
angriffe getragen
ren Abendstunden
griffen auf d.
Stadt, die En
platz ist.
Edon am 9.
Belagungen un
Am Abend bei
Bermutungen,
abdrillen. — Ch
um den Grupp
eigenen Worten
das Belter ist
Der Kommande
Angriffs, Angri
fellegeit. „Me
für die B. i. g.
p. i. h. es mu
legen. — Hat
W. i. d. d. d.
Bald darauf
der Staffeln die
Bord, die Einfl
nach ein Licht
gen. Was ist l
noch durchgef
el und 3 i.
meraden von
gesetzt bereit
Die erste W
den der W.
folgen jem
von 20 m
heute na
solder
griffen auf
jei. Der Bericht